



Soziologie der Armut

Gliederung

Wolfgang Voges

Zentrum für Sozialpolitik
Universität Bremen

24. Oktober 2006

über das Problem mit Armut umzugehen



Armut in der gesellschaftlichen Wahrnehmung

- vom Mittelalter bis in die Neuzeit
- Armut in Deutschland des 20. Jahrhunderts

Erfassung von Armut

- Grundlegende Orientierung
- Äquivalenzskalen und Probleme der Einkommensmessung
- Armutsgrenzen
- Armutsmaße
- Dynamische Betrachtung von Armut
- Multidimensionale Betrachtung von Armut

Armut in der Theoriebildung

- wissenschaftstheoretischer Hintergrund
 - ▶ Umgang mit Theorien
 - ▶ Ansatzpunkte von Theorien
- Armut als Outputfaktor
 - ▶ Segmentation des Arbeitsmarktes versus Humankapitalansatz
 - ▶ Lebenslauf und Individualisierung
- Armut als Inputfaktor
 - ▶ Culture of Poverty und Underclass
 - ▶ Welfarization

Empirische Befunde

- Datenquellen und Erklärungspotenzial
 - ▶ objektive Indikatoren
 - ▶ subjektive Indikatoren
 - ▶ Risikogruppen
 - ▶ Methodik
- Armut von Familien
 - ▶ Allein Erziehende
 - ▶ Familien mit Kindern
- Armut im Alter
 - ▶ Einkommenserzielung
 - ▶ Einkommensverwendung

Armut in der gesellschaftlichen Wahrnehmung vom Mittelalter bis in die Neuzeit

Wolfgang Voges

Zentrum für Sozialpolitik
Universität Bremen

24. Oktober 2006

11./12. Jahrhundert

Armut im historischen Kontext	Druck der Verhältnisse	gesellschaftliche, sozial-staatliche Reaktion
Armut als Instrument des Seelenheildogmas	christliche Religion als ‚Religion der Armen‘ (Universalität der Bibel als Dogma) Kirchenherrschaft	Armut als Tauschwert zur Aufrechterhaltung kirchlicher Macht (Ökonomie des Seelenheils) Mittel zum Zweck (soziales Wohilverhalten) moralischer Zustand (Legitimation von Kirchenideologie und Reichtum)

Quelle: Dietz 1997

13./14. Jahrhundert

Armut im historischen Kontext	Druck der Verhältnisse	gesellschaftliche, sozial-staatliche Reaktion
Armut als Statusgefahr	Armut (Betteltum) übersteigt Almosenbereitschaft Professionalisierung der Armut, Armut als sozialer Stand Reichtum als eigentlicher Wert	Moralwandel in der Kirchenideologie 'Neid und Missgunst als Auflehnung gegen den göttlichen Plan' Statusangst der Reichen Armut als unmoralischer Zustand, Ausdruck von Neid, Gier und Betrug (Bettelei) Inkriminierung

Quelle: Dietz 1997, erweitert

Bettlerehepaar 14./15. Jh.



14./15. Jahrhundert

Armut im historischen Kontext	Druck der Verhältnisse	gesellschaftliche, sozial-staatliche Reaktion
Armut als Ordnungs- gefahr	Anstieg der Armut als Folge der Einführung der Geldwirtschaft Verfestigung der Ständegesellschaft Landflucht	Ordnungspolitik (Kennzeichnung von Bettelnden) Städtische Repression gegen Bettelnde und Zuwandernde Kanalisation von Almosen

Quelle: Dietz 1997

Bettlerehepaar 15. Jh.



16. Jahrhundert

Armut im historischen Kontext	Druck der Verhältnisse	gesellschaftliche, sozial-staatliche Reaktion
Armut als Ordnungs- gefahr	Universalisierung des Geldes als alleinige Existenzgrundlage über Erwerbseinkommen Säkularisierung Sparsamkeit, Geiz Armut als Strafe und Zeichen persönlichen Versagens	Verstärkung der Ordnungspolitik Ghettoisierung, Internisierung Arbeitsethos, Essen und Arbeiten Calvinistischer Erfolgs- und Leistungsethos

Quelle: Dietz 1997, erweitert

Bettlerehepaar mit Kindern 16. Jh.



17. Jahrhundert

Armut im historischen Kontext	Druck der Verhältnisse	gesellschaftliche, sozial-staatliche Reaktion
Armut als Wirtschaftsfaktor und Arbeitspotenzial	Mechanisierung von Manufakturarbeit Bedeutungsverlust von Landwirtschaft und Handwerk	Ausbeutung der Armen als billige Arbeitskräfte (Arbeitshäuser) Funktionserweiterung der Armenrepression (armenpolizeiliche, ordnungspolitische und wirtschaftliche Funktion) Landproletariat

Quelle: Dietz 1997

Armut folgt dem Krieg 17. Jh.



Pauperies bellum sequitur, rerum omnium egenos
videre iussit, parit;

H. P. 1651.

18./19. Jahrhundert

Armut im historischen Kontext	Druck der Verhältnisse	gesellschaftliche, sozial-staatliche Reaktion
Armut als Massenphänomen kapitalistischer Produktionsverhältnisse	Mechanisierung des ‚freien‘ Arbeitsmarktes Industrialisierung	Rückzug der ‚Universalfürsorge‘ Proletarisierung der Armut Entmenschlichung der Arbeitskraft (Tauschwert von Arbeitskraft als Ware)

Quelle: Dietz 1997

Armut als Naturgesetz 18. Jh.

Reiße Armut.



Der ist rechtschaffen reich der dankbarlich genießet
Was ihm der Herr bescheert und sollte es nur seyn
Das liebe Brot und Erand so auß dem Brunn fließet
Und der bey seinem Bruff behalt sein grußzen rein.

Einer Tugend liebenden Jugend zu
Hinterthür ab der Bürger-Bibliothek.
Verzehret Anno 1790.

19. Jahrhundert

Armut im historischen Kontext	Druck der Verhältnisse	gesellschaftliche, sozial-staatliche Reaktion
Armut als Fürsorgebezug	Verelendung weiter Bevölkerungskreise Arbeiterbewegung Krise der kommunalen Fürsorgepolitik	Kampf um Arbeitsrechte Entfaltung des Sozialstaats (soziale Rechte, Zentralisierung der Armenfürsorge) Differenzierung der Fürsorge Bürokratisierung (Bedürftigkeitsprüfung, Ursachendifferenzierung, Regelsätze, Lohnabstandsgebot)

Quelle: Dietz 1997

Armut als Handlungsaufforderung 19. Jh.



Ende 19./Anfang 20. Jahrhundert

Armut im historischen Kontext	Druck der Verhältnisse	gesellschaftliche, sozial-staatliche Reaktion
Armut als Klientenstatus (Arm ist, wer Hilfe empfängt)	Zwang zur Entschärfung der Interessengegensätze von Kapital und Arbeit Armut als individuell und sozial diskretierendes Merkmal	Entstehen des modernen Sozialstaats, ‚soziales Netz‘ Systemintegration der Konfliktpotenziale (Gewerkschaften, Tarifautonomie) partielle Rekommunalisierung der Armenfürsorge

Quelle: Dietz 1997, erweitert

Armut in der Weimarer Republik

EXTRA-AUSGABE

„HUNGER IN DEUTSCHLAND“

SICHEL UND HAMMER

ILLUSTRIERTE INTERNATIONALE ARBEITERZEITUNG

HERAUSGEGEBEN VON DER INTERNATIONALEN ARBEITERHILFE

BERLIN, UNTER DEN LINDEN 11



Broi! Suppe!

Käthe Kollwitz, Berlin

Armut im Nationalsozialismus

